Vereniging
Potgrond- en Substraatfabrikanten
Nederland

IVG
INDUSTRIEVERBAND
GARTEN E. V.

Abschlusserklärung: Bad Zwischenahn, 5. November 2025

Dringender Bedarf an einer „Europäischen Agenda“ zur Sicherung der Verfügbarkeit strategischer Rohstoffe für Substrate

Vertreter der deutschen (IVG) und niederländischen (VPN) Substratindustrie appellierten heute an politische Entscheidungsträger auf nationaler und EU-Ebene, eine koordinierte „Europäische Agenda“ zur Sicherung der Verfügbarkeit strategischer Rohstoffe für Consumer-Erden und andere Kultursubstrate zu entwickeln. Kultursubstrate werden für den Pflanzenanbau sowohl heute als auch in den kommenden Jahrzehnten dringend benötigt.

Dies war das Ergebnis einer gemeinsamen Konferenz in Bad Zwischenahn. Branchenvertreter warnten, dass ohne einen strategischen Rahmen die Kontinuität der Substratproduktion in Deutschland und den Niederlanden gefährdet sei, mit weitreichenden Folgen für Gartenbau, Lebensmittelproduktion, Stadtbegrünung und Konsummärkte.

Soziale und wirtschaftliche Bedeutung von Substraten
Pflanzen und damit auch Substrate für ihren Anbau, werden für vielfältige Anwendungen benötigt und sind daher systemrelevant. Sie sind wichtig für:

- **Ernährungssicherheit:** die Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung mit gesunden und nachhaltig produzierten pflanzlichen Lebensmitteln
- **Klimaanpassung:** die Anpassung an den Klimawandel durch grüne Infrastruktur
- **ein gesundes Lebensumfeld**: die Schaffung und Förderung eines gesunden Stadt- und Innenraumklimas unter Erhalt der Biodiversität
- **Wohlbefinden:** das persönliche Wohlbefinden der Menschen und die Ausübung eines der beliebtesten Hobbys in den Niederlanden und Deutschland: Gärtnern

Der Anbau in Kultursubstraten bietet viele Vorteile hinsichtlich Nachhaltigkeit und Effizienz:

- Gesündere und ertragreichere Pflanzen
- Geringere Abhängigkeit von Wetter und Klima
- Reduzierter Verbrauch von Wasser, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln
- Geringerer Flächenverbrauch
- Weniger arbeitsintensiver Anbau

Vereniging
Potgrond- en Substraatfabrikanten
Nederland

IVG
INDUSTRIEVERBAND
GARTEN E. V.

Deutschland und die Niederlande bilden zusammen eines der wichtigsten Gartenbau- und Substratökosysteme Europas. Ihre Branchen sind durch Handel, Innovation und gemeinsame Nachhaltigkeitsziele eng miteinander verbunden.

Beide Länder vereinen sich in ihren Stärken:

- Deutschland bietet einen großen und vielfältigen Binnenmarkt, starke industrielle Netzwerke und eine wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten.
- Die Niederlande tragen mit fortschrittlicher Gewächshaustechnologie, hoher Exportkapazität und umfassender Expertise in der Substratinnovation maßgeblich zur europäischen Lebensmittel- und Pflanzenproduktion bei.

Kultursubstrate sind unerlässlich für eine verantwortungsvolle und sichere Lebensmittelproduktion sowie für grüne und lebenswerte Städte. Sie sind zudem ein wirtschaftlicher Faktor und die oft unterschätzte Grundlage für den Hausgartenbau. Substratknappheit wird nicht nur die Produktionskosten und Lebensmittelpreise erhöhen, sondern könnte letztlich die europäische Selbstversorgung mit Lebensmitteln gefährden. Auch Blumenerde, die heute von Millionen Hobbygärtnern für den Anbau von Lebensmitteln und Pflanzen verwendet wird, könnte zu einem Luxusgut werden.

Der Einsatz von Kultursubstraten im Gewächshausgartenbau kann einen wichtigen Beitrag zu verschiedenen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN) leisten, wie beispielsweise:

- Kein Hunger (Ziel 2)
- Sauberes Wasser und Sanitärversorgung (Ziel 6)
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion (Ziel 12)
- Maßnahmen zum Klimaschutz (Ziel 13)
- Leben an Land (Ziel 15).

Diese Erklärung wurde aufgrund der engen Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden gemeinsam verfasst. Es besteht ein reger bilateraler Handel, Unternehmen agieren grenzüberschreitend, und der Markt innerhalb der EU kennt keine Grenzen. Beide Länder sind teilweise auf dieselben Rohstoffe und Lieferketten angewiesen. Deutschland und die Niederlande sind keine Konkurrenten, sondern Partner in einem gemeinsamen Transformationsprozess der Gartenbau- und Substratindustrie – verbunden mit Innovation, Verantwortung und wirtschaftlicher Stabilität.

Globale Nachfrage und Wettbewerb nehmen zu

Das globale Bevölkerungswachstum auf 9 Milliarden, der steigende Wohlstand und die damit einhergehende Veränderung der Ernährungsgewohnheiten sowie die Notwendigkeit, die Umwelt zu schonen, erhöhen den Bedarf an Kultursubstraten. Dies zeigt sich bereits in der wachsenden Nachfrage aus anderen Teilen der Welt.

Die weltweite Nachfrage nach wichtigen Rohstoffen wie Torf und Kokosfasern wächst rasant. Frühere Untersuchungen der Universität Wageningen (WUR) prognostizierten einen Anstieg

der Substratnachfrage um 400 Prozent bis 2050 im Vergleich zu 2020. Doch die Nachfrage aus Asien (insbesondere China) explodiert bereits, und Europa steht im Wettbewerb um diese Rohstoffe. Zusätzlich machen geopolitische Entwicklungen und die Regierungspolitik der EU-Mitgliedstaaten Europa in Bezug auf die Verfügbarkeit dieser Rohstoffe besonders anfällig.

Dies liegt zum Teil an der langjährigen, einseitigen Fokussierung Europas auf die Reduzierung des Torfabbaus, wodurch das gesamte System äußerst instabil geworden ist. In einigen Ländern wurde der Torfabbau eingestellt. In anderen Ländern, wie beispielsweise Deutschland, wird es zunehmend schwieriger, Genehmigungen für den Torfabbau zu erhalten, selbst wenn dieser verantwortungsvoll, klimakompensiert und biodiversitätsschonend ist und auf Kosten der Industrie zu den europäischen Wiedervernässungszielen beiträgt. Torfabbau und seine Verwendung werden stattdessen kritisch hinterfragt und seine Bedeutung wird in einigen europäischen Ländern nicht erkannt.

Aktuelle Engpässe in der Verfügbarkeit, verursacht durch das schlechte Wetter in den baltischen Staaten, sollten als Weckruf dienen. Auch die Verfügbarkeit von Kokosfasern, dem zweitwichtigsten Rohstoff als stabile Basis für Substrate, stellt derzeit eine große Herausforderung dar.

Substratproduktion und Rohstoffe
Deutschland und die Niederlande produzieren zusammen jährlich rund 16 Millionen m³ Kultursubstrate, was in etwa 50 Prozent der europäischen Produktion entspricht.

Die wichtigsten Rohstoffe (nach Volumen) sind:

- Torf: 8,7 Millionen m³;
- Grüngutkompost: 2,4 Millionen m³;
- Holzfasern: 2,1 Millionen m³;
- Kokosfasern/Cocopeat: 1,4 Millionen m³;
- Rinde: 0,7 Millionen m³;
- Mineralische Rohstoffe (Perlit, Ton, Mineralwolle etc.): 1,0 Millionen m³.

Die begrenzte Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe wie Kokosfasern und Torf erhöht bereits den Druck auf Alternativen wie Kompost, Holzfasern, Rinde, Perlit und andere mineralische Stoffe. Dies stellt die Substratproduktion und damit den Gartenbau vor große Herausforderungen. Gleichzeitig sind die Mengen neuer, nachwachsender Rohstoffe wie kultiviertes Torfmoos, Bagasse, Miscanthus, Rohrglanzgras oder Fermentationsrückstände weiterhin zu gering und von uneinheitlicher Qualität. Sowohl die deutsche als auch die niederländische Substratindustrie setzen sich für den verstärkten Einsatz nachwachsender Rohstoffe ein. Die Branche benötigt jedoch dringend alle verfügbaren Rohstoffe. Es bedarf jetzt eines politischen Rahmens.

IVG und VPN fordern eine dringende und grundlegende Überprüfung der strategischen Ausrichtung Europas hinsichtlich der wichtigsten Substratrohstoffe. Jüngste Entwicklungen unterstreichen dies ausdrücklich.

IVG und VPN appellieren an die politischen Entscheidungsträger in Deutschland, den Niederlanden und der EU, folgende Überlegungen anzustellen und Maßnahmen zu ergreifen:

1. Die Substratindustrie und ihre Produkte als nationales Interesse anerkennen und damit strategische Substratrohstoffe als wichtiges politisches Thema einstufen sowie deren Verfügbarkeit sicherstellen.
2. Entwicklung einer koordinierten strategischen Agenda zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von Rohstoffen (Menge und Qualität) für Substrate. Umsetzung dieser strategischen Agenda in nationale und europäische Richtlinien und Verordnungen.
3. Vereinfachung des Rechtsrahmens für Torfabbau und -nutzung analog zur Produktion lokaler, nachwachsender Rohstoffe.
4. Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen für die Rohstoffnutzung und Substratproduktion in Europa.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Philip Testroet, stellvertretender Geschäftsführer des Industrieverband Garten (IVG) e.V., testroet@ivg.org (Mobil: +49 175 8699959), oder an Han de Groot, Direktor der Vereniging Potgrond- en Substraatfabrikaten Nederland (VPN), Han.degroot@devpn.nl oder telefonisch unter +31 6 21707522.

Englisch Version below!

Vereniging
Potgrond- en Substraatfabrikanten
Nederland

IVG
INDUSTRIEVERBAND
GARTEN E. V.

Final declaration: Bad Zwischenahn, November 5th 2025

Urgent need for “European Agenda” to secure availability of strategic raw materials for substrates

Representatives of the German (IVG) and Dutch (VPN) substrate industries today called on policymakers and politicians on national and EU-level to develop a coordinated “European Agenda” to secure availability of strategic raw materials for potting soil and (other) substrates. Substrates are urgently needed for plant cultivation for now and the next decades.

This was the outcome of a joint conference in Bad Zwischenahn. Industry leaders warned that without a strategic framework, the continuity of substrate production in Germany and the Netherlands will be at risk, with far-reaching consequences for horticulture, food production, urban greening and consumer markets.

Social and economic importance of substrates
Plants, and the substrates they grow in, are needed for a wide variety of applications and are therefore systemically relevant. They are important for:

- **Food security**: providing the growing world population with healthy and sustainably produced plant-based food
- **Climate adaptation**: adapting to climate change in the form of green infrastructure
- **Healthy living environment**: creating and promoting a healthy urban and indoor climate preserving biodiversity
- **Well being:** people's personal well-being and the pursuit of one of the most popular hobbies in the Netherlands and Germany: gardening

Growing on substrates has many sustainability and efficiency advantages:

- Healthier and more productive crops
- Less affected by weather and climate
- Reduced use of water, nutrients and crop protection
- Reduced use of land
- Less labour-intensive cultivation

Germany and the Netherlands together form one of Europe’s most important horticultural and substrate ecosystems. Their industries are closely connected through trade, innovation, and shared sustainability goals.
Both countries combine complementary strengths:

- Germany provides a large and diverse domestic market, strong industrial networks, and growing demand for sustainable products.
- The Netherlands contribute advanced greenhouse technology, high export capacity, and extensive expertise in substrate innovation.

Together, they play a strategic role for European food and plant production.

Substrates are essential for responsible and safe food production and for green cities worth living in. They are also of importance economically and the underestimated foundation for gardening at home. Scarcity of substrates will not only increase production costs and food prices ***but could ultimately jeopardize European self-sufficiency in food***. Also potting soil, today used by millions of hobby gardeners to grow food and plants, could become a luxury item.

The use of substrates in greenhouse horticulture makes important contributions to different United Nation (UN) Sustainable Development Goals such as:

- Zero hunger (goal 2)
- Clean water and sanitation (goal 6)
- Responsible consumption and production (goal 12)
- Climate action (goal 13)
- Life on land (goal 15).

This declaration is drawn up jointly because of the close relations between Germany and the Netherlands. There is significant bi-directional trade, companies operate across borders and the market within the EU knows no boundaries. The two countries partially rely on the same raw materials and supply chains. Germany and the Netherlands are not competitors, but partners in a shared transformation of the horticultural and substrate industry combining innovation, responsibility, and economic resilience.

Global demand and competition increase

Global population growth to 9 billion, increasing prosperity, and the resulting shift in food consumption patterns, as well as the need to green the environment puts pressure on the need for substrates. This can already be noted by the growing demand from other parts of the world.

Global demand for key raw materials such as peat and coir for substrates is growing rapidly. Previous research by Wageningen University & Research (WUR) predicted a 400 percent increase in demand for substrates by 2050 compared to 2017. But demand from Asia (in particular China) is already exploding, and Europe is in competition for these raw materials. Additionally geopolitical developments and government policies in the EU member states make Europe particularly vulnerable when it comes to the availability of these raw materials.

This is partly due to the long-standing one-sided focus in Europe on reducing peat extraction, which has put the entire system at risk. Peat extraction has stopped in several countries. In other countries, such as Germany, it is becoming increasingly difficult to obtain permits for peat extraction, even when it is responsible, climate compensated, does no harm to biodiversity and contributes to European rewetting goals and at the expense of industry. Peat extraction and its use are also under scrutiny in other European countries. The relevance of these resources is not always recognized. The current situation, partly caused by the bad weather in the Baltic States, serves as a wake-up call. The availability of coir, the second backbone raw material, is also a strong challenge at the moment.

Substrate production and raw materials
Germany and The Netherlands together produce around 16 million m³ of substrate annually. This accounts for approximately 50 percent of European substrate production. The most important raw materials in volume are:

- Peat: 8.7 million m³;
- Green compost: 2.4 million m³;
- Woodfibre: 2.1 million m³;
- Coir: 1.4 million m³;
- Bark: 0.7 million m³;
- Mineral raw materials (perlite, clay, mineral wool etc.): 1.0 million m³.

The limited availability of key raw materials such as coir and peat is already increasing the pressure on alternatives like perlite, bark, wood fibre and compost, causing massive problems for substrate production and thus for horticulture. Yet, the volumes of new renewable raw materials, like cultivated sphagnum, bagasse, miscanthus, reed canary grass, or fermentation residues, remain too small and inconsistent in quality.

Both the German and Dutch substrate industry are committed to expanding the use of renewables. However, the industry urgently needs *all* available raw materials.

Create a political framework now
IVG and VPN advocate for urgent, fundamental consideration of a (new) strategic position in Europe regarding the most important raw materials for substrates. Recent developments explicitly call for this.

IVG and VPN urge policymakers in Germany, the Netherlands and the EU to take the following considerations and actions:

1. Acknowledge the substrate industry and their products as of national interest and thus recognize strategic raw materials for substrates as an important political issue and ensure their availability.
2. Develop a coordinated strategic agenda to secure the availability of raw materials (volume and quality) for substrates. Transfer this strategic agenda into policy and regulations at National and European levels.
3. Simplify the regulatory framework for peat extraction and use as well as for the production of local renewable raw materials.
4. Create a level playing field for the use of raw materials and substrate production in Europe.

For further questions, please contact Philip Testroet, Deputy Managing Director of Industrieverband Garten e.V. (IVG), testroet@ivg.org (mobile: +49 175 8699959), or Han de Groot, Director of Vereniging Potgrond- en Substraatfabrikanten Nederland (VPN) Han.degroot@devpn.nl (mobile: +31 6 21707522)